

Beschlussvorlage
vom 18.05.2021

öffentliche Sitzung

**Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an städteregionalen
Schulen; Antrag der SPD–Städteregionstagsfraktion vom
12.05.2021**

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
09.06.2021	Ausschuss für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur

Beschlussvorschlag der antragstellenden Fraktion:

Die Verwaltung wird gebeten, eine Bedarfsermittlung vorzunehmen, ob der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an städteregionalen Schulen gewünscht ist und zu einer sinnvollen Entlastung des Schulalltags führen kann.

Alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur stimmt dem in der Sitzungsvorlage–Nr. 2021/0233 vorgeschlagenen Vorgehen zu, weshalb keine weitergehende Bedarfsermittlung erforderlich ist.

Sachlage:

Mit Datum vom 12.05.2021 hat die SPD–Städteregionstagsfraktion den als Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Zum Thema wird Bezug genommen auf die Sitzungsvorlage–Nr. 2021/0233, ebenfalls zur Sitzung des SCHUL am 09.06.2021. Der Einsatz von Kinderkrankenpflege an den drei Förderschulen „Geistige Entwicklung“ in eigener Trägerschaft hat sich seit vielen Jahren bewährt und sollte auch aus Sicht der Verwaltung fortgeführt wer–

den. An allen drei Schulen (Kleebach-Schule in Aachen, Roda-Schule in Herzogenrath und Regenbogenschule in Stolberg) ist ein Bedarf von ca. 1,5 Stellen gegeben. Mit der Sitzungsvorlage-Nr. 2021/0233 macht die Verwaltung einen Vorschlag, wie dieser künftig realisiert werden soll (Veränderung in Bezug auf die Regenbogenschule). Einer weiteren Bedarfsermittlung bedarf es aus Sicht der Verwaltung nicht.

Rechtslage:

Gemäß § 79 Schulgesetz NRW sind die Schulträger u.a. verpflichtet, das für die Schulverwaltung notwendige Personal zur Verfügung zu stellen. Daraus lässt sich keine Verpflichtung ableiten, selbst an Förderschulen medizinisches Personal zu beschäftigen bzw. dessen Einsatz über Kooperationen zu organisieren.

Nach Mitteilung der Unteren Schulaufsicht entspricht dies gleichwohl der gängigen Praxis der NRW-Schulträger von Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Gerade bei dieser besonders vulnerablen Schülerschaft handelt es sich damit um einen wichtigen Aspekt zur Erhöhung der gesundheitlichen Sicherheit der Kinder und Jugendlichen (6–ca. 18 Jahre). Die medizinischen Fachkräfte kennen die Schüler_innen und können in akuten Situationen schnell reagieren, wodurch auch der öffentliche Gesundheitsdienst entlastet wird, da es in manchen Fällen nicht erforderlich wird, einen Rettungswagen/Notarzt zu rufen.

Im Ergebnis empfiehlt der zuständige Schulamtsdirektor für die Förderschulen der Verwaltung und der Politik, an der bewährten Praxis festzuhalten.

Personelle Auswirkungen:

s. Sitzungsvorlage-Nr. 2021/0233

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

s. Sitzungsvorlage-Nr. 2021/0233

Soziale Auswirkungen:

Der Schulbesuch einer besonders vulnerablen Schülerschaft wird unterstützt und die gesundheitliche Sicherheit erhöht.

Im Auftrag
gez.: Terodde

Anlage:

Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 12.05.2021



SPD-Fraktion StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Herrn Städteregionstagsmitglied
Jochen Emonds
Vorsitzender des Ausschusses für Schule,
Bildung, Wissenschaft und Kultur

SPD-Fraktion StädteRegion Aachen
Fraktionsgeschäftsstelle | Raum E 182
Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Telefon: 0241 5198-3645
Telefax: 0241 5198-83645
E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

Im Hause

Datum: 12.05.2021

Antrag Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an städteregionalen Schulen

Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur am
09.06.2021

Sehr geehrter Herr Emonds,

wir möchten freundlich darum bitten, den Tagesordnungspunkt „Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an städteregionalen Schulen“ in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur am 09.06.2021 aufzunehmen und folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung zu bringen:

- Die Verwaltung wird gebeten, eine Bedarfsermittlung vorzunehmen, ob der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an städteregionalen Schulen gewünscht ist und zu einer sinnvollen Entlastung des Schulalltags führen kann.

Begründung:

Dem Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte liegt der Gedanke zugrunde, dass es einen Zusammenhang zwischen dem gesunden Aufwachsen von Kindern und ihrem Bildungserfolg gibt. Auch in der StädteRegion Aachen gibt es Schülerinnen und Schüler, die auf Grund chronischer Erkrankungen und anderer Beeinträchtigungen auf tägliche medizinpflegerische Betreuung angewiesen sind. Wird diese während des Schultages von den Schulgesundheitsfachkräften übernommen, bedeutet dies eine Entlastung des Schulalltags für die gesamte Schulgemeinschaft.

Seiten 1 von 3

Fraktionsvorsitzender
Martin Peters
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

Fraktionsgeschäftsführer
Oliver Liebchen
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

Internet: spd-staedteregion-aachen.de
Facebook: facebook.com/SPDStRegAC

E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

E-Mail: oliver.liebchen@staedteregion-aachen.de

Schulgesundheitsfachkräfte arbeiten in der Praxis eng mit den Pädagoginnen und Pädagogen und den Therapeutinnen und Therapeuten zusammen und beraten sie bei medizinischen Fragestellungen. Sie können außerdem kompetenter Ansprechpartner für die Mitarbeitenden der Schule bei Fragen der Grundpflege und Hygiene sein. Auf Veränderungen des Unterrichtsablaufes (z.B. Projekte, Ausflüge, Exkursionen und unvorhersehbare Ereignisse) können die Schulgesundheitsfachkräfte flexibel reagieren, so dass für einige Schülerinnen und Schüler der Schulbesuch und die Teilnahme an einem gemeinschaftlichen Schulleben erst möglich wird

Gerade durch die ständige Präsenz von Schulgesundheitsfachkräften im Schulalltag wird sofortiges Reagieren auf plötzlich auftretende medizinische Notfälle sowie auf Probleme mit medizinischen Geräten und Systemen ermöglicht – ein Gewinn für jede Schule und ein weiterer sinnvoller Schritt hin zu mehr multiprofessionellen Teams an Schulen.

Darüber hinaus wäre für eine langfristige Sicherung des Bedarfs eine finanzielle Sicherung durch entsprechende Förderprogramme aus Land und Bund sinnvoll und entsprechend zu prüfen.

Wir bitten, den Beschlussvorschlag wie zuvor formuliert als Beschlussvorschlag in die Sitzungsvorlage der Verwaltung zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Peters
Fraktionsvorsitzender